**Ein Zeichen, dass der Tod nicht das letzte Wort hat**

**========================================**

*Die „Aktion Hospizlicht“ will ein Zeichen der Solidarität mit Menschen setzen, die sich auf den Tod vorbereiten müssen – das Marienkrankenhaus beteiligt sich an der Aktion der Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung*

**Waldbreitbach / Ortsname**. In möglichst vielen Fenstern soll am Abend des 14. Oktober ein Hospizlicht brennen, wünscht sich Siegfried Hartinger, der Leiter des Josef-Ecker-Stiftes in Neuwied. „Wir möchten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und möglichst viele andere Menschen dazu gewinnen, ein kleines Zeichen der Solidarität zu setzen und sich für ein paar Minuten mit den Menschen zu verbinden, die sich in unserem Seniorenzentrum, einer Klinik, zu Hause oder anderswo auf das Sterben vorbereiten müssen“, sagt er. Der 14. Oktober ist dafür der richtige Tag. Es ist der *„Welthospiz- und Palliative Care-Tag“*, der weltweit veranstaltet wird, um auf die Hospizidee aufmerksam zu machen und Benefizaktionen zur Unterstützung der Hospiz- und Palliativarbeit zu gestalten.

Mit der „Aktion Hospizlicht“ hat die *Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung* vor zehn Jahren ein Projekt ins Leben gerufen, an dem sich mittlerweile rund 50 Krankenhäuser und Senioreneinrichtungen in Rheinland-Pfalz, dem Saarland und in Nordrhein-Westfalen beteiligen. Das Hospizlicht ist eine schlichte Kerze und trägt den Aufdruck „Hospizlicht – In Würde leben bis zuletzt“. Damit „wollen wir zum Ausdruck bringen, dass jeder Mensch, sei er auch noch so krank, eine unverlierbare Würde besitzt“, sagt Sandor Sobothe, der Leiter des Marienhaus Seniorenzentrums St. Josef in Bad Breisig. Außerdem soll die brennende Kerze auch ein Zeichen sein für die christliche Hoffnung, dass der Tod nicht das letzte Wort hat.

Die „Aktion Hospizlicht“, so erläutert Oberin Christel Müller, ist eine Initiative der *Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung*. Die haben die Waldbreitbacher Franziskanerinnen und die Marienhaus Unternehmensgruppe, zu der die Marienhausklinik St. Josef Kohlhof in Neunkirchen gehört, im Jahre 2003 gegründet mit dem Ziel, die Arbeit der Hospize, an denen Waldbreitbach als Träger beteiligt ist, gezielt zu unterstützen und langfristig zu sichern. Schließlich, so fasst es Christoph Drolshagen zusammen, soll sich „unsere Hospizarbeit auch künftig durch Professionalität und ein hohes Maß an Menschlichkeit auszeichnen“. Drolshagen ist Vorsitzender der *Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung*.

Das St. Franziskus Alten- und Pflegeheim unterstützt die „Aktion Hospizlicht“ und lädt am Samstagnachmittag um 16.00 Uhr zu einem ökumenischen Gottesdienst in die Pfarrkirche St. Peter und Paul ein. Zu diesem Gottesdienst sind alle, die ein Zeichen der Solidarität mit sterbenden Menschen setzen wollen, herzlich eingeladen. – Die Hospizlichter werden bei dieser Gelegenheit kostenlos verteilt.

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

Dies ist eine Musterpresseinformation. Das heißt: Ersetzen Sie bitte die rot eingefärbten Passagen durch Echt-Namen. – Der blau markierte Absatz beschreibt beispielhaft, wie Sie die „Aktion Hospizlicht“ unterstützen könnten. Wie Sie das konkret tun, das müssen Sie im letzten Absatz selbst noch kurz erläutern.

Und wenn es andere (trägereigene) Einrichtungen am Ort gibt, die sich ebenfalls an der „Aktion Hospizlicht“ beteiligen, dann stimmen Sie sich bitte untereinander und den Text miteinander ab.